

<AKTUELLES> aus:

Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau

Öffentlichkeitsarbeit

- Pressedienst - Juni 2018



MARTHA
MARIA

Unternehmen
Menschlichkeit

Martha-Maria Halle-Dörlau investiert in Hochleistungs-MRT Riesenkran zur Aufstellung nötig

Das Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau investiert erneut in Hochleistungs-Technologie. Nachdem 2017 in Dörlau der neueste Operationsroboter Da Vinci Xi in Betrieb ging, wurde im Februar 2018 für die radiologischen Untersuchungen ein neuer Magnetresonanztomograph (MRT) mit **ca. 2,2 Mio € Investitions- und Baukosten** angeschafft. Bei diesem Gerät handelt es sich um das weltweit neueste Modell des 3-Tesla-High-End-Magnetresonanztomographen (MRT) mit der innovativen BioMatrix-Technologie von Siemens Healthineers, welches für die untersuchten Patienten und für das daran arbeitende radiologische Fachpersonal wegweisende Verbesserungen beinhaltet und zudem noch wirtschaftlicher arbeiten kann als die Vorgängermodelle. Martha-Maria ist in Sachsen-Anhalt bisher das erste und einzige Krankenhaus, das in diesen modernsten 3-Tesla Hochleistungs-MRT investiert hat. Ab Juni 2018 sollen mit dieser Technologie die ersten Patienten untersucht werden.

Daten des MRT

- Hersteller: Siemens Healthineers
- Gerätetyp: Magnetom Vida (3Tesla MRT mit BioMatrix-Technologie)
- der Magnet wiegt ca. 7.5 t

Was kann der neue MRT, was der alte nicht konnte:

Für Patienten war eine MRT Untersuchung bisher vor allem das: lang, laut, eng, unbequem. Der neue MRT ist eine Verbesserung an allen Punkten.

- Die deutlich verkürzte Untersuchungszeit um bis zu 50 % z. B. bei MRTs am Kopf, bei Prostatakrebsuntersuchung oder MRT des Herzens bei gleichbleibender Bildqualität ist ein großer Gewinn für die Patienten, die ja bewegungslos in der engen Röhre liegen müssen.
- Der Durchmesser des neuen MRTs ist größer, was vor allem Klaustrophobie - gefährdete Patienten als sehr angenehm empfinden, außerdem können nun auch schwergewichtige Patienten untersucht werden.
- Das Gerät ermöglicht deutlich leisere Untersuchungen, was besonders bei Kopf-Untersuchung und bei schwerkranken Patienten sehr von Vorteil ist. (Kopfhörer und Musik nach Wahl waren schon jetzt bei Martha-Maria Standard, jetzt soll im MR-Untersuchungsraum noch ein spezielles Lichtkonzept für ein angenehmes und entspanntes Untersuchungsklima sorgen.)
- Der neue MRT ist noch besser für Schwangere geeignet. Es sind keine schädigenden Auswirkungen auf das Ungeborene bekannt.
- Bisher mussten Patienten für eine Untersuchung im Bauchraum 20 bis 30 Sekunden die Luft anhalten. Das ist vielen Patienten nicht möglich. Mit dem neuen MRT können jetzt auch Patienten untersucht werden, die die Luft gar nicht oder nur sehr kurz anhalten, oder auf andere Weise nicht kooperieren können. Die Biomatrix sorgt auch bei diesen Patienten für scharfe Aufnahmen besonders der Lunge und des Brustraums.

Für die Ärzte und die Röntgenassistenten bietet der neue MRT Verbesserungen:

- Die Ausstattung mit einer permanenten Biomatrix passt das Magnetfeld auch an die anatomischen Besonderheiten vor allem im Schulter-Hals-Bereich an und bildet auch dort scharfe Bilder ab. Dieser Bereich war mit den alten MRT Modellen besonders schwierig darzustellen.
- Die Liege wird automatisch in die optimale Aufnahmeposition gebracht, was dazu beiträgt, Wiederholungsscans zu vermeiden. Auch schwergewichtige Patienten können optimal positioniert werden.
- Die Bildqualität ist insgesamt deutlich besser und genauer. Hochwertige Aufnahmen erleichtern natürlich auch die Befundung und die Entscheidung für das geeignetste Therapiekonzept.
- Dank des besonders großen Messfeldes (55x55x50 cm) können größere Körperregionen in einem Untersuchungsgang abgebildet werden, was eine kürzere Untersuchungszeit bedeutet. Selbst Ganzkörperuntersuchungen sind jetzt möglich, was z.B. auch ausgedehnte Untersuchungen bei onkologischen Patienten ermöglicht.



MARTHA
MARIA

Unternehmen
Menschlichkeit

Riesenkran zur Aufstellung des MRT nötig

Das Aufstellen des MRT (bei laufendem Betrieb der Abteilung) mit einem Gesamtgewicht von ca. 8 Tonnen ist eine logistische Herausforderung. Mehrere Monate der Vorbereitung waren notwendig, bis das Gerät im Juni 2018 in Betrieb gehen kann.

In einem der Lichthöfe des Untergeschosses, wo sich die Radiologie befindet, muss eine **Außenwand geöffnet werden**, durch deren Lücke der alte MRT hinausgefahren und der neue hineingebracht werden soll. Mithilfe eines der größten derzeit verfügbaren **Autodrehkrane** (wiegt 500 t und hat eine Auslage von ca. 68m), der auf dem Gelände des Krankenhauses direkt neben dem Eingang positioniert sein wird, muss das neue Gerät über die Kapelle in den Lichthof hineingehoben und das alte Gerät herausgehoben werden. Damit der normale Krankenhausbetrieb weiterlaufen kann, wurde extra ein **Leih-MRT-Gerät** in einem Container im Außenbereich aufgestellt, der mittels eines Tunnels mit dem Haus verbunden ist.

Der Tausch des alten durch den neuen MRT mithilfe des Kranes findet am **05. Juni** zwischen **10 und 12 Uhr** statt, die ersten Patienten können voraussichtlich ab **18. Juni 2018** untersucht werden.

Ablaufplan für Aufstellung des MRT im Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau

| Vorgangsname | Anfang | Fertig stellen | Hinweis |
|---|----------------------|----------------------|------------------------------------|
| Anlieferung und Einbringung des neuen MRT mit dem Riesenkran, Abtransport des Alt-MRT | Di 05.06.18 10:00 | Di 05.06.18 12:00 | Kran neben Eingang vom Krankenhaus |
| Start Patienten-Betrieb Neu-MRT | Mo 18.06.18 | | |

Martha-Maria ist ein selbstständiges Diakoniewerk in der Evangelisch-methodistischen Kirche, die zur Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen gehört, und Mitglied im Diakonischen Werk. Zu Martha-Maria gehören vier Krankenhäuser, zwei Berufsfachschulen für Krankenpflege, acht Seniorenzentren und zwei Erholungseinrichtungen mit insgesamt 3700 Mitarbeitenden in Sachsen-Anhalt, Bayern und Baden-Württemberg.

Pressekontakt: Martina Hoffmann, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Projekte,
Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau, Röntgenstraße 1, 06120 Halle (Saale),
Telefon: (0345) 559-1536, Telefax: (0345) 559-1504,
E-Mail: Martina.Hoffmann@Martha-Maria.de, Internet: <http://www.Martha-Maria.de>